

Yd  
372

Jämmerliche

d. Stadt Magdeburg Eroberung



Q



Yd  
372

Q.N. 136, 32<sup>r</sup>

10



Z. 12

QK. 134 32 r

Kat. II, 717.



OK. 136, 32<sup>r</sup>

II, 717

589

590.



OK. 136, 32 <sup>7</sup>

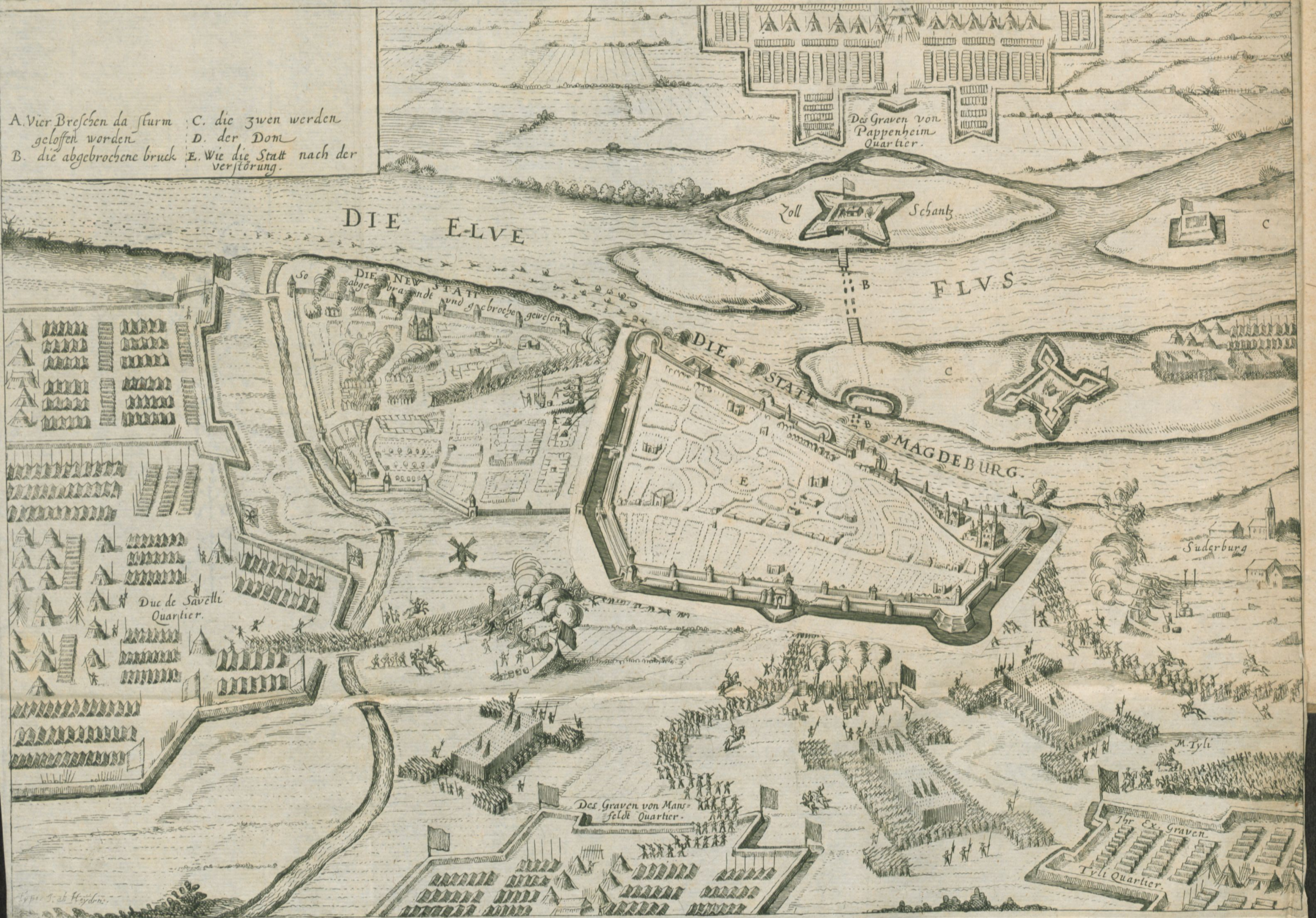
II, 717

589

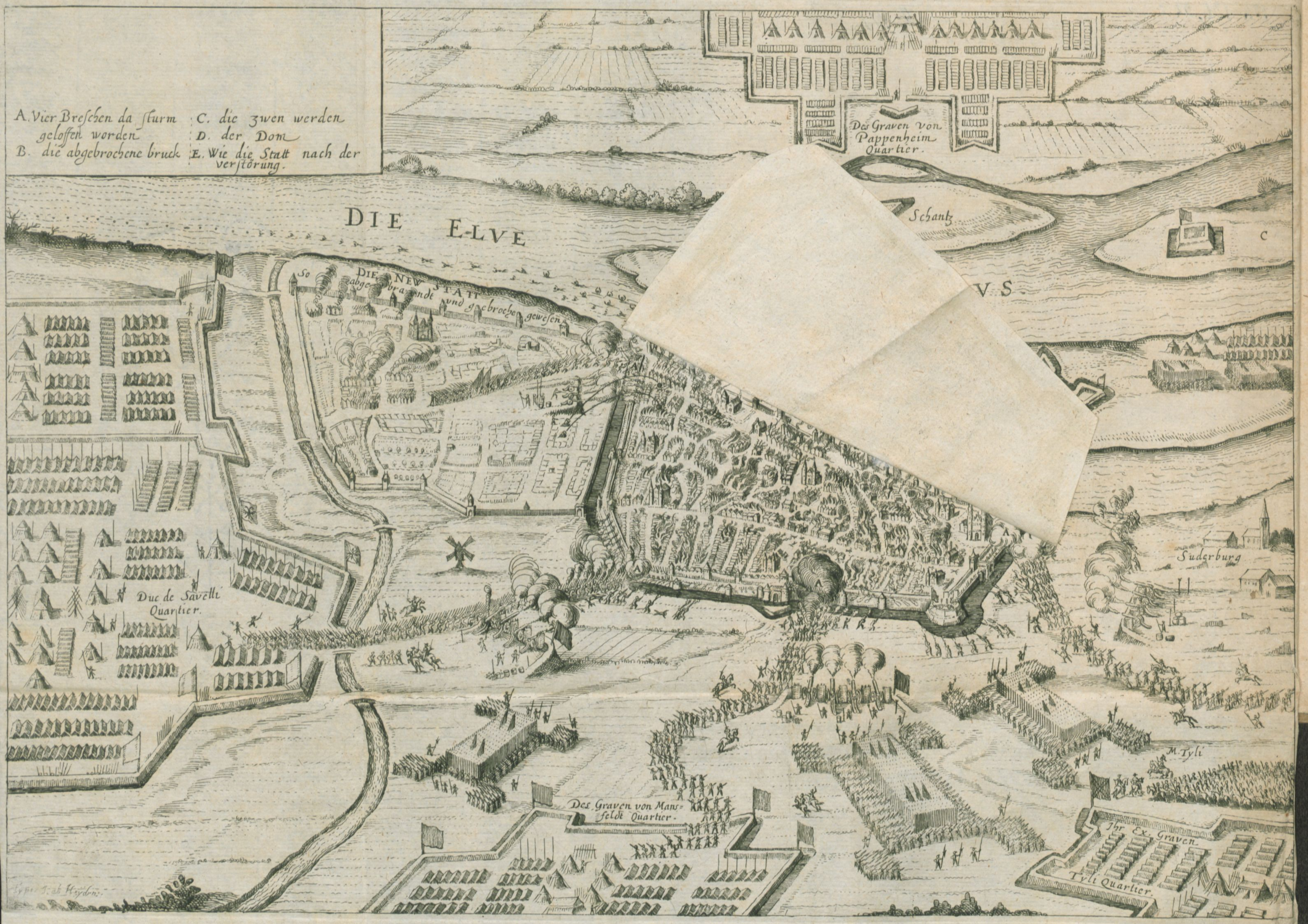
717



A. Vier Breschen da Sturm  
 geloffen worden  
 B. die abgebrochene bruck  
 C. die zwen werden  
 D. der Dom  
 E. Wie die Statt nach der  
 verstorung.



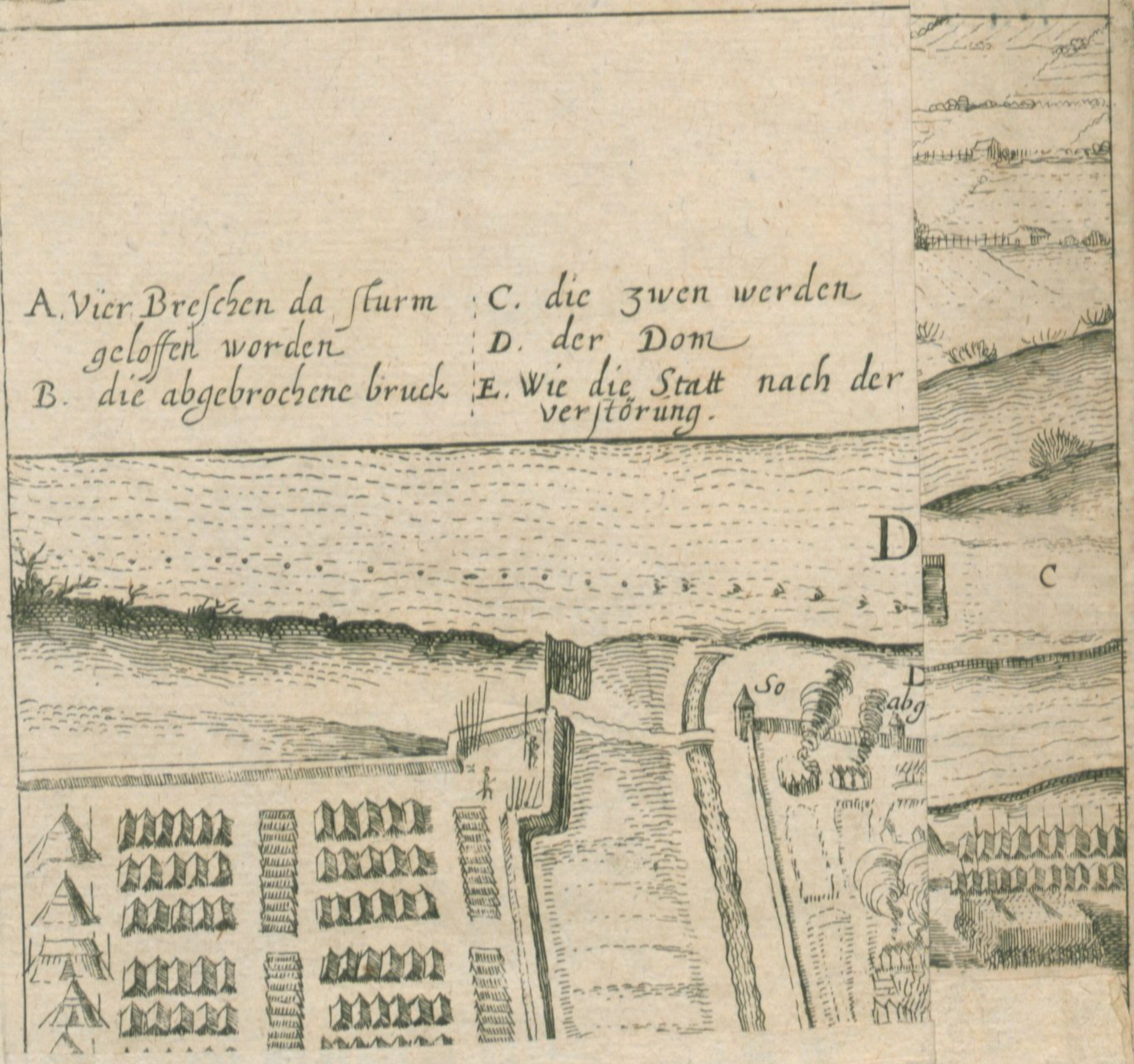
A. Vier Breschen da Sturm geloffen worden  
 B. die abgebrochene bruck  
 C. die zwen werden geloffen worden  
 D. der Dom  
 E. Wie die Statt nach der verstorung.





77

A. Vier Breschen da Sturm  
          geloßen worden  
B. die abgebrochene bruck  
C. die zwen werden  
D. der Dom  
E. Wie die Statt nach der  
          verstorung.



Zämmerliche/  
Der Stadt  
**Magdeburg**  
Eroberung.

27

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)



## Magdeburgische Eroberung.

**D**as erschreckliche / saufende vnd vngewöhnliche Winde  
 Feuerzeichen in der Luft / verwandlung der Natürlichen  
 Wasser in Blut / vnd andere Zeichen so in einem Land oder  
 Stadt sich ereygnen / gewisse Vorbotten vnd Propheten seyen  
 fünffteigen grossen Vngemachs / Zeugen dessen sind / nicht allein  
 vnzählliche / vor diesem beschriebene Historien vnd Geschichten über-  
 flüssig mehr als zu viel : Sondern es bestätigt auch solches der leydis-  
 ge vnd mit blutigen Zehren betraurliche Zustand der in aller Welt /  
 berühmten Stadt Magdeburg : Anderer vorher ergangenen  
 Zeichen dighmals mit stillschweigen zu übergehen / ist kundbar / was  
 massen im vergangenen 1636. den 27. Novembris der grosse  
 vnd vngewöhnliche Wind / in der meldter Stadt / von etlichen son-  
 derlich der Pfarzkirchen S. Johannis dessen Thurnspitz mit Blei  
 bedeckt vnd S. Catharina / so vor wenig Jahren mit grossem vn-  
 kosten erbauet / abgeworffen. Darmit aber der gönstige Leser / den  
 betraurlichen Zustand dieser Stadt ihm einbilden möge / als soll er  
 hierbey der Waarheit zu steuer / kürzlich berichtet werden.

Erstlich / was es vor ein Stadt / vor der Belagerung gewesen /  
 vnd was dera anhängig. Zum andern / wie es in belägern vnd ero-  
 berung ergangen. Vnd dann drittens / was jeso nach jämmer-  
 licher eroberung vnd demolierung dero vor ein beschaffenheit vnd  
 Zustand habe.

Vom Ursprung aber vnd herkommen dieser Stadt / meldet  
 Petrus Bertius auß glaubwürdigen Historici / daß / zu Zeiten Kay-  
 sers Ottonts des Ersten / dessen Gemahl Ethia genant / so eine  
 Tochter Eichtmundi eines Königs in Engelland gewesen / Ihr die  
 lieblichkeit vnd gelegenheit des Orts so wol gefallen / daß sie darentwe-

A ij

gen

gen von Ottone ihrem Gemahl mit Bitter / die jr nicht wol hat können  
abgeschlagen werden / erlangt / daß sie daselbsten zu ihrer Gedächtnis  
aus ein Stadt erbauen möge / da sie dann zu erst eine Burg ange-  
fangen vnd nach vollendung selbiger / eine Jungfrau / einen Kranz  
in der Linken Hände haltent / setzen lassen / daher sie Magdeburg /  
oder dem Griechischen wort nach / Jungfraustatt genennet worden.  
Es meldet aber *Frisingius*, daß dieser Kayser Otto / demnach er viel  
Sieg erhalten / auch die Griechen in *Apulia* vnd *Calabria* überwun-  
den / desgleichen Teutschland dem Römischen Reich vnterwürffig  
gemacht / auch der erste erfinder / Silber vnd anderer Metallen  
Andern nechste der Statt Goslar inn Sachsen gewesen. Diesen  
Otto zu Ewigem gedächtnis / ist an den Thumb ein Capellen ge-  
bauet vnd er auß Marmorstein Lebens groß in der rechten Hand  
ein Tafel haltent / worauff geschriben / daß er zu erbauung desselben  
Thumbs 19 Tonnen Golds gestiffet / gesetzt worden.

Nach diesem Ottone hat Kayser Carl der groffe genant / ihme  
diese Stadt so belieben lassen / daß er ihme dieselbe vor andern zu ei-  
nem Sitz erwehlet auch die Kirchen zu S. Stephan bauen / vnd das  
Kulandi Bild / welches noch auff den heutigen Tag / vor eroberung  
auff dem Marckt zusehen gewesen / erbauen vnd setzen lassen.

Es ist aber diese Stadt im Jahr 1524. zur Reformation fol-  
gender gestaltt kommen. Es war allda ein Vornehmer gelehrter  
Herz vnd Burger der Stadt / Namens Nicolaus Sturmius dieser  
schicket nacher Wittenberg / beruffte D. Martinum Lutherum /  
welcher dann die erste Evangelische Predigt daselbsten gethan / vnd  
dardurch vieler Herzen gemüther zu Religion / gewogen gemacht /  
dannhero er nach seinen Abzug *Nicolum Amsdorfium* den ersten  
Prediger zu S. Ulrich verordnet / Welcher dann 18 Jahr sein  
Ampt daselbst verweset / vnd dann zu einem *Primariat*. des Stiffes  
Naumburg befördert worden.

Johann Albrecht Marggraf zu Brandenburg ist im Jahr  
1545. zum *Administration* gelangt / zu welcher zeit das Capitel  
des Stiffes vnd die Stadt in Zwyracht gerathen / So daß die  
Canonic

Canonici mit allem Kirchen Ornat vnd apparat auß der Stadt  
 gewichen / vnd als sie in die vierhalb Jahr von der Stadt / Practi-  
 ciren sie bey Kayf. Mayst. daß die Stadt in die Acht erkläret wor-  
 den: Wurde derowegen im 1548. ins Werck gesetzt / zwey Jahre  
 hernach / kam auch zu obiger Achtsklärung / daß sie sich des Chur-  
 fürsten zu Sachsen Joha. Friderichen annahmen / auch das *interim*  
 einzuführen abschlugen / daß die Achts Executton auß Kayf. May.  
 befehl Mauritio von Sachsen auffgetragen worden welcher dann  
 die Stad ein ganzes Jahr vnd sechs Wochen / nemlich vom 24.  
 Octobris des 1550. bis auff den dritten Novembris des 1551.  
 Jahrs / belägert gehalten / welcher streit doch endlich / mit zuziehung  
 etlicher Fürsten des Reichs / verglichen vnd beygelegt worden.

Anno 1567 als vor 64 Jahren ist das Thumb erst zur Pres-  
 digt Augspurgischer Confession geöffnet worden. Zeugnuß dessen  
 ist ein Balcken in der Kirchen an welchen folgende wort zulesen.

*Anno Domini MD LXVII. Dominica I Adventus  
 repurgatum hoc Templum Cathedrale, et inchoata pura Evan-  
 gelij predicatio et legitima Sacramentorum Administratio Ist  
 so viel: Anno 1567 den 1 Sonntag des Advents / ist diese Thumbs  
 Kirchen gereinigt / vnd darinn angefangen worden / das reine Evan-  
 gelium zu Predigen vnd das heilige Abendmal / nach einsetzung des  
 HERRN / Celebrirt vnd gehalten worden. So viel vord erst / was  
 diß vor ein Statt gewesen.*

Betreffent fürs ander / wie es mit Belägerung vnd Eroberung  
 derselben hergangen / darvon were auß führlich zu melden viel bögen  
 nicht genug / darmit aber derentwegen auch vmb etwas eingenüg  
 der fürs nach beschehe / als ist zu wissen / daß / demnach die Stadt et-  
 lich Monat lang durch Herrn Obristen von Pappenheim Plo-  
 quirt gewesen / Herz Gen. Zylli gleichsam von ferne gesehen / wie  
 Königs in Schweden *procedere* einen schleunigen foregang gewin-  
 nen wollen / als hat er vmb *primo* May von aller Orten das Volck  
 auß den Garnisonen ab vnd auff Magdeburg führen lassen / so gar  
 daß er auch die mit grossen vnkosten erbaute Thessauer Schanzen

A iij

einreise

einreißen etlich Joch von der Brücken werffen vnd selbige Besas-  
zung nacher Magdeburg erfordern lassen: Demnach aber etlich  
tausent Leudern vnd was zu einem Ernstlichen Sturm gehörig  
vor die Stadt gebracht / auch ein Anfang zum stürmen gemacht  
worden: Hat Herz General Tyllt zuvor einen Trompeter in die  
Stadt geschickt / ihnen alle Gnad anbotten / welche sie aber gänz-  
lich abgeschlagen / sondern mit diesem Abschied den Trompeter  
Passiren lassen: Weren ditzmal noch nicht gesonnen / sich zuerge-  
hen / wolten Leib Ehr Gut vnd Blut bey einander zusezen vnd sich  
biß auff den letzten Mann wehren. Worauff dann den 9. May  
Tags vnd Nachts hefftig mit Granaten werffen vnd anderem hin-  
ein gearbeitet / auch die Stück zimbltich sich hören lassen: Die in der  
Stadt feyreten auch nicht / sondern wo sie den Kayser. einen abbruch  
mit schiessen vnd andern zuthun vermogten / vnterlassen sie solches  
nicht / so daß manch dapfferer Mann so wol in als außser der Stadt  
sein Leben lassen vnd die Welt segnen müssen.

Als aber den 10. diß in zwo stund des Tags kein einiger schuß  
mehr in die Stadt geschehen / werden sie sicher / meynent es habe  
nunmehr kein noth / die Tyllische würden sich den Tag zuvor wie  
auch die Nacht durch abgemattet vnd sich zu recolligiren zu ruh  
begeben: Aber aber leyder ihr vntergang war vorhanden / der termin  
ihres Verderben brach herein: Dann / ist nicht waar? Daß diese  
Stadt Magdeburg vor aller Welt betrümbt / mit Mauren vnd  
Wählen befestiget / so gar daß auch die Natur gleichsam an dero  
Wälen gearbeitet / in dem er solche dermassen verwurzelt / begründet  
vnd befestiget / daß auch starcke wol fundirte Mauren dargegen  
nichts zuachten: Aber aber vnd nochmal leyder aber den 10. des  
Monats May / ward durch Herrn Tyllt ein Ernstlicher Sturm  
anzulauffen anordnung gethan / welcher dann wider all ihrer ver-  
hoffen dermassen zugeschlagen / daß sie die Stadt / auff der Seyten  
S. Ulrichs erstiegen / den Wahlen bekommen / vnd sich also dersel-  
ben bemächtiget.

Von Arg schreiben die Poeten / daß er viel tausent Augen / von  
Jano

53 14

Jano daß er vor sich vnd hinder mit Besicht begabt gewesen / aber  
ich will nicht glauben / wann auch einer deren beydes mit einander  
gehabt/hette er doch nicht vermögen zusehen allen den Jammer/der  
inn dieser Stadt/sowol auff diß als jensent ergangen / dann als die  
Stadt erstiegen/ ist es an ein solch jämmerlich Morden / Blutvers  
gessen Bländern/brennen vnd Rauben gangen/daß zu beschreiben  
nicht wol möglich/massen das geworbene Volck in der Stadt / wie  
auch die Burgerschafft sich so Ritterlich gewehret/vnd gegen einem  
so grossen Hauffen der Tyllischen / so mannlich gehalten / daß ob  
zwar Sie nicht mehr als 1500 starck/doch so grossen schaden den  
Tyllischen / auch da sie die Stadt schon erstiegen gethan/daß deren  
noch über die zweytausent nider gemacht worden / daß als der Statt  
Obriste Herz von Falckenburg gesehen / daß es nunmehr sich zu  
wehren hohe Nothdurfft/hat er die auff den breiten weg 4. gepflanzte  
Carthaunen noch zweymal vnter sie lauffen/welche dann den Tyl  
lischen solchen schaden gethan / daß sie ihnen eingebildet / müsten die  
schon erstiegene Stadt wider quittiren / abziehen vnd inn verlustis  
gung etlicher tausenten im stich lassen.

Als aber in dieser Furi Herz Obriste durch einen schuß gefället/  
gewinnen die Tyllischen wider einen Muth / die Besatzung aber/  
weiln kein Command mehr vorhanden / gerathen in ein Vnord  
nung / die Burgerschafft wolten nimmer Stand halten / sondern  
jeder lieff seinem Hauß zu sich dasselbst zu defendiren / Da dann die  
Tyllische Herzen der Stadt geworden / Worauff alles geworbene  
vnd in Wehren sich haltente Volck nider gemacht/die Burgerschafft  
in den Häusern überfallen / ermordet sampt Weib vnd Kind vmb  
gebracht vnd außgeblündert worden.

Demnach aber dieses etwas gewehret / gehen an vnterschieds  
lichen Orten der Stadt Feuer auff / etlich hundert Tyllische Sol  
daten/welch sich im plündern versaumt hatten in den Häusern/mus  
sten mit ersticken vnd verbrennet werden : Viel hundert Weibes  
Jungfrauen vnd Kinder so sich in die Keller salviere / musten zum  
theil vom Rauch ersticken / zum theil aber von den angesteckten  
Häusern



Häusern so verfallen / daß man auch zehen Tag hernach das win-  
seln Heulen vnd Geschrey auß den Kellern hat gehört / jämmerlich  
sterben vnd verderben müssen. Summa alles was in der Furt  
erwischt worden / so gar daß auch etlich Priester / so sich nicht im  
Thumb reterirt / ihr Leben lassen mußten.

Inn vnterschiedlichen Gassen hatte sich die Nachbarschafft  
zusammen in ein Haus mit beten vnd lesen sich zu trösten verfügt /  
als aber das Feuer angangen / ist alles im Rauch auch mit ersticket  
vnd verbrennet worden.

Herz Administrator wurde durch einen Schuß gefangen  
bekommen / die sich in die Kirchen vnd Thumb salviert / wurden  
theils nidergehaut / theils Kanthonirt / theils einem dem andern ver-  
kaufft / theils auß grosser Forcht stürzten sich inn die Elb / theils die  
Wähl hinab / vnd wer wolte das Herzleyd Jammer vnd Elend so  
inn dieser Stadt vorgangen der Wichtig vnd Würdigkeit nach  
beschreiben / vtellicht wirdt ein Josephus noch darinnen erhalten  
worden seyn / so der Edlen Waarheit beypflichten vnd künfftig alles  
mit mehrern vns berichten wird.

Für gewiß aber wirdt gemeldet / daß in der Stadt an Bürgern /  
geworbenen Soldaten / Weib vnd Kinder über 27. tausent Seelen  
geblieben.

Der Tyllischen aber / so wol außser als inner der Stadt / da sie  
solche erobert / sindt im Sturm / inn der Stadt erobierung / im Feuer  
durch heißes Wasser / Bechfrantz vnd andern / sehr sehr viel geblie-  
ben / so gar daß an diese Stadt anfangs der Belägerung über die  
zehentausent Mann mit zugesetzt worden. Dann (als glawir-  
diger bericht einkommen) sind die Wähl / Gräben vnd mehr Ors  
( außser was in den Häusern erstickt vnd verbrennt / ) so voll gelegen /  
daß man darvor nicht gehen vnd genugsam weg zuräumen gehabt.

Ausser diesem Jammer aber allem / sind in der Stadt mehr als  
zwölff Feuer an vnterschiedlichen Orten auffgangen / so die Stadt  
dermassen ruinirt / daß Lottichius ein Poet welcher vor 83. Jahren  
von dieser Stadt gleichsam Prophezeyetrecht hat / ( die Jungfrau  
Magde

Magdeburg einführen) schreiben mögen in seinem andern Buch  
Elegia 4. zu Teutsch/also.

Ach wie schrecklich wird mirs ergehn/  
 Wann Ich ins Feindes Gewalt werd stehn?  
 Wer wird mein Keines Hertz durchstechn?  
 Odr mein Jungfräulich Blum abbrechn?  
 Dann was ich jetzt anschau von fern/  
 Das wird das Feuer schnell verzehrn/  
 Vnd wird omb vnd omb ins gemein  
 Alles Wüst/Ded vnd Traurig seyn:  
 Dann wird bald einbrechen die zeit/  
 Das ich kein Maur mehr hab bereit:  
 Vnd wirdt durch solchen Zwang vnd Gewalt  
 Mein Ehren Nam verlöschen bald/  
 Vnd wird allda ein Pflug hergehn/  
 Wo die feste Mauren jetzt stehn  
 Zum Wunder wird der Baurmann sagen:  
 Sie stund Meydeburg vor wenig Tagn/it.  
 Welches Carmen Lotichij mit höchster verwunderung zulesen/  
 so/weiln es omb etwas Odios/ich nicht ganz setzen wollen. Wie  
 waar er aber geschriben zeugt dessen ist/das außser dem Thurm nicht  
 viel über 100 Häuser vnbeschädigt geblieben/vnd dis ist was in ero  
 stetig: vnd eroberung der Stadt vorgangen.  
 Nach eroberung der Stadt/ist Herz Gen. Tylli/Obrist. Paps  
 pen heim vnd andere den vierdien Tag hernach hinein kommen/  
 zweiffels ohn nicht mit weniger Condolenz den Jammer vnd höch  
 stes Elend angesehen / verordnung gethan / damit das wenig restis  
 rende an der Stadt möchte erhalten werden.  
 Nach eroberung/ist Herz Administrator zusampt seinen Dienern  
 vnd der Stadt fürnehmste Stück nacher Gröningen / so nah bey  
 Halber

in  
 lich  
 ert  
 im  
 affe  
 lge/  
 ket  
 gen  
 den  
 vera  
 die  
 id so  
 nach  
 lten  
 alles  
 ern/  
 eelen  
 da sie  
 Feuer  
 eblies  
 r die  
 wirts  
 Ors  
 egen/  
 abt.  
 r als  
 Stadt  
 ahren  
 frau  
 agdeo



Halberstadt gelegen/ geführt worden/ vnd obwol Herz Administras  
tor wegen empfangenen schusses sehr übel auff / hat man ihme doch  
nichts anders als ein Stroh/ darauff er ligen muß/ vnter geben.

Nach eroberung/ hat man gefunden viel Kinder bey ihren nieders  
gemachten Eltern sitzen/ so man mit gewalt hinweg reißen müssen/  
ettlich hundert hat man wie das Viehe nacher Hildesheim / Wolfs  
fenbüttel / Halberstatt vnd andere Ort getrieben/ vnd was schwach  
heit halber nicht hat fore können kottien/ vnterwegens verschmache  
ten vnd verzabeln müssen.

Nach eroberung/ sind in die tausent Bauren auff dem Land in  
die Stadt mit gewalt genötiget/ welche von den abgebronnen Häus  
fern haben abräumen / die erstickten vnd verbrennten wie auch auff  
freyer Gassen ligende herfür suchen/ zu Wagen laden vnd in die Elb  
führen müssen.

Nach eroberung der Stadt/ haben noch viel Mann vnd Weibsp  
personen / so sich in Kellern vnd andern Winckeln der Stadt ver  
schlossen/ finden lassen/ welche herfür gezogen/ die so noch was gehabt  
Ranzionirt/ die Arme aber übel tractire worden / wie dann ein Ehr  
lich wolhabent Mann anhero nacher Leipzig/ wie auch andere mehr/  
gelanget / so mit Ranzion sich loß gemachet/ welche den Jammer/  
das Elend vnd Herzenlend nicht aussagen können / so gar / daß sie  
vermeynen / zu Jerusalem köndte es schwerlich übler hergangen  
seyn.

Nach eroberung der Stadt/ ist das Haupt vnd klein Viech / so  
von dem Land hinein inn die Stadt geföhnet / von den Soldaten  
abgetrieben/ vnd vmb schlecht Gelt (ein Ochsen vmb zwen Thaler/  
ein Kuh vmb ein Thaler/ ein Schwein Schaf vnd dergleichen vmb  
ein halben Gulden) verkauft worden. Daß sie auch die Junfraue  
en / Weiber / vnd Kinder einander verkauft ist kunthbar vnd darff  
keines erweisens. Vnd wer wolte den Jammer allen / so sich bey  
eroberung dieser Stadt begeben vnd zugetragen der genüg nach bes  
schreiben/ Ich vermeyn das sey mehr als genug.

Solget

595

Folget ein Klag Lied der  
Stadt Magdeburg.

I.

**A**ch Dryaden/ach lasset doch die blümlein stehen  
Die ich wol sonsten pflag mit Freuden anzusehen

Brecht darvor Rosen ab/  
Vnd Streut zum letzten willen Sie  
Vff Eurer Schwester Grab.

II.

Raumbt meine Nyrchen weg von allen grünen  
Plätzen  
Vnd thut an derer Stell Cypressen Bäume setzen  
Zum Zeugnuß meines Todts  
Auff das der Wandersman noch sprech:  
Der Seelen Gnade Gott.

III.

Ihr Pfeiffer wartet nur/ jetzt wirdt man mich  
auftragen/  
Dem Außwendigen feind zum lust vnd wolbehagen/  
Dem innern Freund zuspott  
Der mich vielmehr als jener hat  
Gebracht in diese Noth.

IIII.

Hör wann mein Kränklein hin/vnd ich nun vnt  
tergangen /

Meinst

amhd 372

Meinst du mein Unglück werd an dich gar nicht ge-  
O bilde dirs' nicht ein/ (langen/  
Dann pflaget nicht gemeiner Fall  
Eins jeden mit zu seyn.

V.

Wie das du dann nicht wilt/was Zwyracht sey  
verstehen?  
Thu doch etwas zu ruck der zeiten laufft besehen  
Dann darauß wird erkandt  
Das nichts dann entliche Ruin/  
Verursacht Mißverstandt.

VI.

Warumb bleibt ihr zuruck/solt ihr mir nicht bey-  
springen  
Zekund nach meinem Fall/müß ihr gleichs Liedlein  
singen/

Als ich gesungen hab/  
Darumb so war ihr Nymphen seit  
Solt nicht gesetzt han ab.

VII.

Da ihr doch auffer dem/das ihr mich Schwester  
nennet/  
Mein Haus so in der näh/solt retten weil es brennet/  
Dann ein so naher Brandt  
Kan leicht nicht ohne groß Gefahr  
Anstecken Euer Wand/ &c.

E N D E.

1077



ge  
/

ey

h  
in

er  
t/

ULB Halle 3  
004 950 364



1077







# Magdeburgische E

**D**as erschrockliche / saufende vnd  
 Feuerzeichen in der Luft / verwe  
 Wasser in Blut / vnd andere Zeic  
 Stadt sich ereygnen / gewisse Vorbotte  
 fünffteigen grossen Vng:machs / Zeugen i  
 vnzehliche / vor diesem beschriebene Histori  
 flüssig mehr als zu viel : Sondern es bestäti  
 ge vnd mit blutigen Zehren betraurliche D  
 berühmten Stadt Magdeburg : An  
 Zeichen ditzmals mit stillschweigen zu über  
 massen im vergangenen 1630. den 2  
 vnd vngewöhnliche Wind / in er meldter  
 derlich der Pfarrkirchen S. Johannis de  
 bedeckt vnd S. Catharina / so vor wenig  
 kosten erbauet / abgeworffen. Darmit al  
 betraurlichen Zustand dieser Stadt ihm  
 hierbey der Waarheit zu steuer / kürzlich  
 Erstlich / was es vor ein Stadt / vor  
 vnd was dera anhängig. Zum andern /  
 berung ergangen. Vnd dann drittens  
 licher eroberung vnd demolierung dero  
 Zustand habe.

Vom Ursprung aber vnd herfor  
 Petrus Bertius auß glaubwürdigen Hist  
 sers Ottonts des Ersten / dessen Gem  
 Tochter Eichtmundi eines Königs in  
 lieblichkeit vnd gelegenheit des Orts so



591

